

strument, das direkt nach dem Abschluss des Prozesses gefertigt wurde. Unter Umständen, die unbekannt bleiben, gelangte es an die päpstliche Kurie und wurde der Vatikanischen Bibliothek einverleibt (Vat. lat. 13119). Hier erscheint nun die erste kritische Edition dieser Hs. Im Verhältnis zur Kopie aus dem 15. Jh. weist sie zwar nicht zahlreiche, aber doch ziemlich bedeutende Unterschiede auf. Die Publikation setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Der erste Teil besteht aus einer Sammlung von Studien, die den Schweidnitzer Beginen und ihrem Prozess gewidmet sind (P. KRAS: *Mulieries religiosas: beginki i nowy model kobiecej pobożności* [Beginen und das neue Muster der Frauenfrömmigkeit], S. 33–54; Sobór w Vienne i herezja wolnego ducha [Das Konzil von Vienne und die Häresie des freien Geistes], S. 55–69; Przesłuchania w sprawie beginiek świdnickich i ich dokumentacja [Das Verhör in der Sache der Beginen von Schweidnitz und seine Dokumentation], S. 71–86; *Moniales Capuciatæ, filiae Udyllindis: pochodzenie i organizacja świdnickiej wspólnoty „siostr w kapturach“* [Herkunft und Organisation der Schweidnitzer Gemeinschaft der „Kapuzenschwestern“], S. 87–113; W poszukiwaniu duchowej doskonałości [Auf der Suche nach geistlicher Vollkommenheit], S. 115–122; T. GAŁUSZKA: Jan ze Schwenkenfeldu OP – tomista inkwizytorem [Johann von Schwenkenfeld OP – Thomist und Inquisitor], S. 123–141). Den zweiten Teil bilden die kritische Edition des lateinischen Protokolls und seine Übertragung ins Polnische im Paralleldruck (S. 177–249). Vorangestellt sind eine Beschreibung der Hss. (S. 151–156), eine textkritische Studie über die Notarsurkunde aus der Vatikanischen Bibliothek und ihre Kopie aus dem 15. Jh. (S. 157–164), die Editionsgrundsätze (S. 165–167) und Bemerkungen zur polnischen Übertragung (S. 169–175). Ein Faksimile der vatikanischen Urkunde ist beigegeben. Das Buch ist mit einer englischen Zusammenfassung versehen.

Patrycja Szewo

Dominik BUDSKÝ, Mikuláš Puchník. *Život a právnické dílo* [Nikolaus Puchník. Sein Leben und sein juristisches Werk], Praha 2016, Univerzita Karlova v Praze, nakladatelství Karolinum, 206 S., ISBN 978-80-246-3179-0, CZK 260. – In seiner an der Katholischen Theologischen Fakultät der Karls-Univ. im Jahr 2013 verteidigten Diss. widmet der Vf., Vertreter einer jüngeren, zahlenmäßig kleinen Generation von Kirchenhistorikern, seine Aufmerksamkeit dem Leben und Werk des Nikolaus Puchník († kurz vor dem 10. September 1402). Puchník, ein gebildeter Artist (1377 Magister Artium) und Rechtsgelehrter (1383 Lizentiat der Dekrete), hielt seit 1382 Vorlesungen zum kanonischen Recht an der Prager Universität und wirkte in den Jahren 1383–1402 als Offizial und später Generalvikar des Prager Erzbischofs. Aus seiner Tätigkeit als Beamter und Pädagoge ging zwischen 1386 und 1389 ein einziges Werk hervor – der *Processus iudiciarius secundum stylum Pragensem*. Dieser *Processus* legt das am Gericht des Prager Offizials verwendete Prozessrecht am Beispiel einer einzigen *causa* dar, und zwar von der Vorladung bis zum endgültigen Urteil, einschließlich der Auflistung der Gerichtskosten. Der Vf. ordnet dieses Handbuch des kanonischen Prozessrechtes den sogenannten *Ordines iudicarii* zu, Hilfsmitteln für Fachpersonal an Kirchengerichten und Vertreter